

Zeitschrift: Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde
Band: 57 (1995)
Heft: 5

Rubrik: Aus der Welt der Orgeln

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus der Welt der Orgeln

Zwei Solothurner Orgelbauer

Auch die Schweiz weist verschiedene erfolgreiche Orgelbauer auf. Auf zwei Solothurner ist man neuerdings wieder aufmerksam geworden: *Johannes Kyburz* (1777–1844) aus Aeschi und *Franz Josef Otter* (1761–1807) aus Aedermansdorf. Die beiden schufen sich einen guten Ruf als Orgel-, Klavier- und Harmonienbauer und zogen um 1800 zusammen nach Spanien. 1803 schlossen sie den Vertrag für den Bau der Orgel in der Basilika Nuestra Señora del Pino in Barcelona: 1807 übernahmen sie auch den Bau der Orgel im nahen Tarrasa. Ihr berühmtestes Werk aber wurde das 1806 vereinbarte Riesenwerk in der Kirche Santa Maria in Menorcas Hauptstadt Mahón, das erst 1810 vollendet wurde und den Namen Kyburz trägt. Und 1813 schuf Kyburz ein weiteres grosses Werk in der Klosterkirche San Francisco in der Bischofsstadt Ciudadela auf Menorca. Dort verheiratete sich Kyburz; das Paar kehrte 1823 nach Solothurn zurück. Hier zeugt noch die Orgel der Klosterkirche Visitation von seinem Können. Von den vier Söhnen übte einzig Louis den väterlichen Beruf aus. Leider sind die beiden Orgeln in Barcelona und in Ciudadela nicht mehr zu hören, sie wurden im spanischen Bürgerkrieg 1936 zerstört. Jene in Mahón aber zieht noch alljährlich Zehntausende in ihren Bann. Die neue CD Santa Maria vermittelt uns den Klang des monumentalen Werks (Sinus Verlag AG, Kirchberg ZH).

Ein Werk von Franz Josef Otter war die 1788/89 erneuerte Orgel der Stadtkirche von Bremgarten; sie wurde seither zweimal durch neue Orgeln ersetzt. Als aber nach dem grossen Kirchenbrand 1984 ein neues Werk von Metzler Dietikon gebaut wurde, wurde dessen Gehäuse bewusst in Anlehnung an das alte Otter-Gehäuse gestaltet. Otter hatte daneben auch eine Chororgel geschaffen; auch die ehemalige Orgel in der Kirche von Matzendorf war sein Werk. Seine einzige erhaltene Orgel aber ist jene in der *Jesuitenkirche Solothurn*, die 1794 fertiggestellt wurde. Sie wurde 1953 durch Metzler restauriert.

Zu ihrem 200. Geburtstag erfährt sie nun, durch dieselbe Firma, eine Revision der schadhafte Zungenregister.

Hinweis: Näheres über die beiden Orgelbauer und ihre Werke findet sich im Aufsatz von Albert Bolliger, eine Schweizer Meisterorgel auf Menorca. Schweizer Monatshefte 72. Jahr 1992, Heft 7/8.

Alte und neue Orgelmusik – neu präsentiert

Der Zürcher Organist *Albert Bolliger* reist vielen historischen Orgeln nach und spielt Stücke alter Meister auf CD ein. Sein jüngstes Produkt enthält Werke süddeutscher und italienischer Komponisten, gespielt auf zwei Rheinauer Orgeln (Hauptorgel um 1715, Sarkophag- oder Chororgel) und der um 1736 erbauten Orgel in der ehemaligen Klosterkirche St. Katharinental bei Diessenhofen, als erste einer geplanten Reihe «Historische Orgeln der Schweiz»; dazu erschien eine Dokumentation von Dr. Friedrich Jakob.

Dabei setzt er sich aber auch für das Schaffen zeitgenössischer Komponisten ein: auf seine Initiative erscheint eine Reihe mit zeitgenössischer Orgelmusik 1950–2000. Zudem initiierte er einen *Kompositionswettbewerb* für diese Reihe; Anmeldungen bei der Sinus-Verlag AG in 8802 Kirchberg, Postfach 526. M.B

Gesellschaft
Raurachischer Geschichtsfreunde

Sonntag, 11. Juni

Ganztägige Fahrt nach Bremgarten,
Mellingen und Kloster Gnadenthal.